

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 281.

Mittwoch den 30. November

1864.

Die Uhrenfabrikation in Deutschland und  
einigen andern Ländern.

(Fortsetzung.)

Ueber die Priorität der Erfindung unserer Uhren streiten sich sehr verschiedene Nationen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß man bei den ältesten Kulturvölkern Ostasiens, bei den Chinesen und Japanesen, die Uhren unserer Art längst vor uns gekannt hat. Ein sehr complicirtes Uhrwerk japanischer Arbeit, die sehr Künstliches und Kostbares hierin leistet, beschreibt Neplan in folgender Weise. „Die Uhr befindet sich in einem Rahmen von 3 Fuß Höhe und 5 Fuß Breite und stellt eine von der Mittags-sonne beleuchtete Landschaft dar. Pflaumen- und Kirschbäume in vollster Blüthe, sowie andere Gewächse zieren den Vordergrund. Der Hintergrund besteht in einem Berge, von dem, künstlich durch Glas nachgeahmt, ein Bach herabstürzt und einen Fluß bildet, der sich theils zwischen Felsen hindurchwindet, theils mitten durch die Landschaft strömt, bis er sich in einem Tannenwalde verliert. Am Himmel steht eine goldene Sonne und zeigt durch ihre Bewegung die Stunden an. Am unteren Theile des Rahmens sind die 12 Stunden der Nacht und des Tages angegeben — man theilt in Japan den Tag in 6 und die Nacht ebenfalls in 6 Stunden — und eine kriechende Schildkröte dient als Zeiger. Ein Vogel auf dem Aste eines Pflaumenbaumes singt nach jeder Stunde und schlägt mit den Flügeln. Sobald er aufhört zu singen, schlägt eine Glocke und eine Maus kommt aus einer Höhle und läuft über den Berg.“

Man hat nun vor Allem zu unterscheiden Schlaguhren und Taschenuhren, da die Erfindung der letzteren feststehend in eine weit spätere Zeit fällt. Manche erzählen, Papst Paul I. habe dem König Pipin schon 760 eine Räderuhr geschenkt. Manche nennen den Priester Pacifus in Verona (um die Mitte

des neunten Jahrhunderts), Andere wieder Gerbert, den nachmaligen Papst Silvester II. (gestorben 1003). Erst im 12. Jahrhundert fing man in den Klöstern an, Schlaguhren mit Räderwerk zu gebrauchen. Im 13. Jahrhundert soll Sultan Saladin dem Kaiser Friedrich II. eine solche Uhr mit Gewichten und Rädern zum Geschenk gemacht haben und daher rührt die Vermuthung, die Sarazenen seien die eigentlichen Erfinder der Gewichtuhren und diese seien erst durch die Kreuzzüge nach Europa gekommen. Dante erwähnt ausdrücklich der Schlaguhren, so daß dieselben demnach schon zu Ende des 13. Jahrhunderts in Italien bekannt gewesen sein müssen. Im Jahre 1288 erhielt ein englischer Mechaniker ein Privilegium für die Verfertigung einer Uhr am Thurm der Westminsterhalle, doch wurden die Thurmuhren erst im 14. Jahrhundert allgemeiner. Berühmt waren in den ältesten Zeiten Thurmuhren zu Bologna, Straßburg, Courtrai, Speier etc., berühmte Meister Jakob Dondi zu Padua und in Deutschland Heinrich von Byd.

Die ersten Taschenuhren soll der Nürnberger Peter Hele (um das Jahr 1500) gemacht haben, wofür auch der Umstand spricht, daß man sie „Nürnberger Eier“ nannte. Die erste Pendeluhr aber soll Huyghens noch vor dem Jahre 1658, nach Behauptung der Engländer wiederum Richard Harrig im Jahre 1641 verfertigt haben, während sie die Erfindung der Spiralfeder dem Physiker Robert Hooke zuschreiben, Andere auch hierfür Huyghens nennen und die Erfindung um das Jahr 1670 setzen. Die Repetiruhren erfand Barlow in London im Jahre 1676. Der Schöpfer der Chronometrie oder der Kunst, sehr genaue tragbare Uhren zur Bestimmung der geographischen Länge zu verfertigen, ist der Engländer Harrison, der 1776 starb. Die flache Cylinderuhr erfand Lepine, die Ankeruhr Veroy. Hinsichtlich der älteren Zeit gehen die Angaben ungemein aus einander. Die einzelnen Na-





tionen machen sich auch gegenseitig die Ehre der Priorität der Erfindung streitig, wie dies so oft bei Erfindungen der Fall ist. Seitdem hat sich die Uhrmacherei ungemein vervollkommenet und fast jedes Jahrzehnt weist neue Entwicklungsphasen auf.

Berühmt geworden in Deutschland und auf allen Hauptmärkten der Erde sind die Schwarzwälder Uhren mit tausendfachen Arten von Gehäusen und Vorrichtungen, wie Becker, Schlagwerk, Spielwerk, Kukul 2c. 2c. Man macht zwar auch auf dem Eichsfelde, im thüringer Walde und im sächsischen Erzgebirge Wanduhren, aber es haben diese Fabrikationsorte bei weitem nicht die Entwicklung und Berühmtheit erlangt, wie der Schwarzwald, sie setzen ihre Fabrikate meist nur in der Umgegend ab, während die des Schwarzwaldes in alle Welt wandern.

(Schluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sigung am 14. November er.

Unter Vorsitz des Justizrath Fritsch wurde Folgendes verhandelt:

1. Die Jahres-Rechnung der Arbeits-Anstalt pro 1863 liegt zur Prüfung und event. Ertheilung der Decharge vor. Dieselbe ergiebt:

Einnahme: Tit. 1. Arbeits-Verdienst 363

Rh. 15 Sgr. 6 & Tit. 2. Abfälle und Dünger

wesen 13 Rh. 14 Sgr. Tit. 4. Insgemein 13 Sgr.

Tit. 5. Zuschuß der Kämmerer 2187 Rh. 14 Sgr.

4 & Sa. 2656 Rh. 26 Sgr. 10 &

Ausgabe: Tit. 1. Besoldungen und Löhne

300 Rh. Tit. 2. Bureaukosten 6 Rh. Tit. 3.

Unterhaltung des Grundstücks 97 Rh. 11 Sgr. 1 &

Tit. 4. Unterhaltung der Hänslinge 1017 Rh.

7 Sgr. 10 & Tit. 5. Unterhaltung der Utensilien

und Geräthschaften 168 Rh. 1 Sgr. 4 & Tit. 6.

Reinigung der Lokale 10 Rh. 17 Sgr. 6 &

Tit. 7. Brenn- und Erleuchtungs-Material

117 Rh. 1 Sgr. 4 & Tit. 8. Reinigung der

Communalstellen 928 Rh. 6 &. Tit. 9. Ins-

gemein 12 Rh. 17 Sgr. 3 &. Sa. 2656 Rh. 26 Sgr. 10 &.

Außer einigen Bemerkungen formeller Natur, deren Beachtung für die Zukunft empfohlen wird, findet die Versammlung gegen die Rechnung nichts zu erinnern und bewilligt die Ertheilung der Decharge.

2. Auf desfalligen Antrag des Magistrats erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß die auf 10 Rh. 25 Sgr. berechneten Kosten für Beleuchtung der Treppe in der Knabenschule mit 9 Rh. 25 Sgr. auf die Bürgerschule und mit 1 Rh. auf die Gewerbeschule repartirt werden.

3. Ferner wird genehmigt, daß die Erleuchtung der Turnhalle während der Turnstunden dem Turnwart Reuter widerruslich für eine Entschädigung von 2½ Sgr. pro Stunde übertragen werde.

4. Für die in Gemäßheit des Beschlusses vom 11. Juli er. ausgeführten Herstellungen am Rathskeller-Gebäude werden die erwachsenen Kosten im Gesamtbetrage von 235 Rh. 8 & zur Verausgabung bewilligt.

5. Den mit dem Vorstande des Verschönerungs-Vereins verabredeten Stipulationen über eine Verbindung dieses Vereins mit der Verschönerungs-Commission erteilt die Versammlung ihre Zustimmung, erklärt sich auch mit der dadurch bedingten Veränderung in der Organisation der Verschönerungs-Commission einverstanden.

6. Der Etat der Schulkasse pro 1865 liegt zur Prüfung und Feststellung vor. Derselbe enthält:

Einnahme: Tit. 1. Zinsen 204 Rh. 4 Sgr.

10 &. Tit. 2. Schulgelder 13,294 Rh. Tit. 3.

Miethzinsen für Dienstwohnungen 85 Rh. Tit. 4.

Antheil an der Communalsteuer 17,135 Rh.

Tit. 5. Insgemein 143 Rh. 25 Sgr. Sa. 30,861

Rh. 29 Sgr. 10 &

Ausgabe: Tit. 1. Gehälter und Remunerationen

23,734 Rh. 25 Sgr. Tit. 2. Pensionen

1020 Rh. Tit. 3. Für Unterrichtsmittel 2c. 455

Rh. Tit. 4. Zur Heizung 950 Rh. 15 Sgr.

Tit. 5. Zu Prämien 233 Rh. 4 Sgr. 10 &.

Tit. 6. Schulgelderlasse 250 Rh. Tit. 7. Mieth-

zinsen für die Schulgebäude 2705 Rh. Tit. 8.

Baukosten und Utensilien 746 Rh. Tit. 9. Ins-

gemein 767 Rh. 15 Sgr. Sa. 30,861 Rh. 29 Sgr.

10 &. Der Etat gab zu Erinnerungen keine Veran-

lassung und wurde zu den vorgedachten Beträgen festgesetzt.



7. Für eine als nothwendig erkannte Befahrung der blauen Thürme werden die überschläglichsich auf etwa 50 *Rh.* belaufenden Kosten bewilligt.

8. Der jetzige Dekonom des Hospitals und Krankenhauses hat für Oßern l. J. seine Stelle gelündigt und es muß demnach zu einer neuen Verpachtung geschritten werden. Die zur Vorbereitung gewählte gemischte Commission mußte zuvörderst im Auge behalten, daß diese Verpachtung einer etwa im Laufe der Pachtzeit eintretenden Aenderung in Beziehung auf das Krankenhaus nicht hinderlich sein dürfe und hatte sodann zu überlegen, ob die jetzige Verdingung der Verpflegung nach einem bestimmten Satz für den Tag und Kopf beizubehalten, oder an deren Stelle, wie in den Staats-Anstalten, die Verpflegung auf Rechnung zu setzen sei. Ersteres Bedenken erledigte dieselbe durch den Vorschlag, dem Unternehmer für den Fall, daß die Zahl der zu Verpflegenden durch Verlegung des Krankenhauses wesentlich gemindert werden sollte, innerhalb der 6 jährigen Pachtzeit eine halbjährige Kündigung zu gestatten; bei der zweiten Frage entschied sich dieselbe für Beibehaltung des jetzigen Modus, da derselbe als der einfachere und für kleinere städtische Anstalten jedenfalls passendere erschien. Diesem gemäß sollte künftig mit einigen Abänderungen gegen früher das Angebot auf die Tagesverpflegung mit Zugrundelegung des jetzigen Roggenpreises von 40 *Rh.* pro Wispel geschehen und auch bei weichen Preisen der mindeste Satz bleiben. Steigt oder fällt der Roggenpreis über 40 *Rh.* hinaus um 5 *Rh.* pro Wispel, so ändert dies den Verpflegungssatz dem entsprechend um  $1\frac{1}{2}$  *R.* pro Kopf. Bei der Verpflegung selbst suchte man mehreren von den Hospitaliten geäußerten Wünschen insoweit nachzukommen, als dies mit Rücksicht auf die Kosten thunlich war. Namentlich sollte künftig das seither auf 3 Tage der Woche vertheilte Fleisch in 5 Malen mit 6 Loth pro Woche Zulage und statt des wenig benutzten Halbbiers wöchentlich  $\frac{1}{2}$  *W.* Tafelbutter, auch zu den Kartoffeln  $1\frac{1}{2}$  Loth statt früher 1 Loth Butter gegeben werden. Der Speisezettel würde wöchentlich dem Vorsteher zur Genehmigung vorzulegen sein. Die Krankenkost sollte diesem den Kosten nach gleichgestellt, doch in 3 verschiedenen Diätformen vom Arzte vorgeschrieben werden. Außerdem wurde vorgeschlagen das den Hospitaliten zu liefernde Brennöl von  $\frac{1}{8}$  *W.* auf  $\frac{1}{4}$  *W.* pro Monat zu setzen und deren Taschengeld von  $1\frac{1}{4}$  *Sgr.* auf  $2\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Woche, ausschließlich der 1 *Rh.* 23 *Sgr.*

9 *R.* im Ganzen betragenden kleinen Legaten-Unterstützungen, zu setzen. Der Magistrat hatte sich diesen Aufbesserungen, welche im Ganzen die Verpflegungskosten für einen Hospitaliten auf  $97\frac{1}{2}$  *Rh.* jährlich erhöhen, angeschlossen und die Versammlung billigte dieselben gleichfalls.

## Kirchliche Anzeigen.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 15. November des Maurers Knote L. Anna, 2 J. 3 M. Diphtheritis. — Den 16. der Eisenbahnarbeiter Schulz, 27 J. 9 M. Typhus. — Der Schlossermeister Sommer, 29 J. 7 M. Schindsucht. — Des Maurers Schmidt S. August Richard, 5 M. 3 J. Entkräftung. — Den 19. des Salzwirkers Moriz Ehefrau, 47 J. 7 M. Herzleiden. — Des Handarbeiters Leifring L. Bertha, 1 J. 9 M. Bräune. — Den 20. der Geh. Ober-Bürgerath von Alvensleben, 64 J. Lungenlähmung. — Des Uhrengehäusemachers Bosse geschied. Ehefrau, 54 J. organ. Herzfehler.

**Ulrichsparochie:** Den 20. November des Schmiedegesellen Raubaupt L. Bertha Friederike, 26 J. Schwäche. — Den 21. der Tischlergeselle Koblig, 21 J. 5 M. 5 J. Abzehrung. — Des Marktbefehlers Börsch S. Friedrich Wilhelm Otto, 1 M. 13 J. Krämpfe. — Den 23. des Musiklehrers Schneider Ehefrau, 39 J. 8 M. Schindsucht.

**Morizparochie:** Den 17. November des Schneidermeisters Alice L. Victoria, 10 M. Luftröhrenentzündung. — Den 19. der Handarbeiter Pätzsch, 47 J. 6 M. Sticfluß. — Den 22. der Maurer Frömmig, 32 J. 3 M. 8 J. Brustwafersucht.

**Hospital:** Den 17. November der Maurer und frühere Strumpfwirkermeister und Hospitalit Schmidt, 77 J. 8 M. 3 J. Lungenschlag.

**Neumarkt:** Den 16. November der Schlenkmeister Glizsch, 68 J. 4 M. 3 J. Magen-darmleiden. — Den 19. des Schlossermeisters Hauptmann unget. S. 3 W. 5 J. Krämpfe. — Den 21. des Fabrikarbeiters Grundmann genannt Schröder Ehefrau, 28 J. 2 M. 2 W. Nierenleiden.

**Glauch:** Den 15. November des Handarbeiters Bierwerth S. August, 4 J. 5 M. 11 J. Bräune. — Des Telegraphisten Stöck nachgel. L.



Zda, 4 J. 10 M. 18 T. häutige Bräune. — Den 17. des Ziegelstreichers Kloppe T. Caroline Marie Pauline, 3 J. 2 M. 3 T. Entkräftung. — Den 18. Der Schüler der latein. Hauptschule Hermann Ernst Walther Henke aus Meseritz, 11 J. 11 M. 3 W. 3 T. häutige Bräune. — Den 19. des Schuhmachermeisters Keil Zwillingstochter Dorothee Amalie Alma, 12 T. Schwäche.

**Die Weihnachtsausstellung des Frauenvereins** wird **Mittwoch** den 7. Dec. im Lokal des Vereins am Martinsberge eröffnet werden und bis Sonnabend den 10. zum Verkauf stehen.

Wir wiederholen die Bitte, uns dazu durch geeignete Beiträge und Handarbeiten freundlich zu unterstützen, und bitten zugleich, solche spätestens bis Sonnabend den 3. December in unserer Anstalt am Martinsberge abgeben zu lassen.

**Der Vorstand.**

Die Kleinkinder-Bewahranstalt zu Glaucha bittet beim herannahenden **Weihnachtsfeste** auch in diesem Jahre ihrer zu gedenken. Alle Gaben an **Geld** und **Sachen**, mit denen man den Kleinen eine Freude bereiten kann, werden in der Anstalt selbst, wie im Pfarrhause, dankbar willkommen geheißen. Luc. 6, 38.

**Der Vorstand.** Seiler, Pastor.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Stelle eines Dekonomen im Hospitale und Stadtkrankenhaus, mit welcher die Geschäfte als Kastellan verbunden sind, soll auf die sechs Jahre vom 1. April 1865 bis dahin 1871 an den Mindestfordernden verdingen werden.

Unternehmungslustige haben ihre Forderungen unter der Adresse:

„Hospital-Verpflegungs-Entreprise betreffend“ bis zum 19. December d. J. versiegelt in unserer Registratur abzugeben.

Die Entreprise-Bedingungen sind täglich während der Büreaustunden in unserer Kanzlei oder auf dem Hospitale im Geschäftszimmer des Hospital-Inspectors einzusehen. Auch kann auf Verlangen Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien erteilt werden. Die Eröffnung der Submissions-Offerten erfolgt **am 19. December c. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** im Zimmer Nr. 17 des Polizeigebäudes.

Halle, den 21. November 1864.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

An unserer Vorschule, welche für die mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen vorbereitet, wird ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer, der das examen pro facultate docendi bestanden hat, zum 1. April k. J. gesucht. Das Gehalt der Stelle beträgt 450 *R.* Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Atteste bis zum 21. December cr. bei unserer Schul-Commission melden.

Halle, den 25. November 1864.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Am 3. December c. sollen 4 ausrangirte vollständige Zimmerfenster bei der Ober-Post-Direction, und zwar Vormittags 11 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 24. November 1864.

**Königliche Ober-Post-Direction.**

## Auction!

Wegen schleuniger Versteigerung versteigere ich Donnerstag d. 1. December Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vor dem Rannischen Thor Nr. 2b: Sophas, Kleiderschränke, 1- u. 2thürige, Commoden, Bettstellen, Stühle, Stell-Lampen, 1 Schreib- u. 1 Ausziehtisch, 1 Kinderwagen, **1 Kl. noch neues Zündnadel-Gewehr** u. versch. A.

**Soppe**, Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

**Große Lüneb. u. Elbinger Neunaugen** (Briden), à St. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 3 *Sgr.*, **Strahlf. Bratheringe**, à St. 9 *l.* u. 1 *Sgr.*, **Russische Sardinien** mit feinen Gewürzen und pikanter Sauce, à St. 5 u. 6 *l.* **W o l f e.**

**Eteinkohlen, Knorpel und Torfsteine im Einzelnen und Ganzen zu haben**  
**Bockshörner Nr. 3.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)